© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Gattung Atranus Le C.

Von

Professor *Schaum.*

Ein sehr seltener, kaum 3 Linien langer nordamerikanischer Laufkäfer, der in der allgemeinen Käferform an den bekannten Anchomenus oblongus erinnert und von Dejean (Spec. III. 122. 18.) auch als *Anchomenus pubescens* beschrieben ist, der sich aber von den Anchomenen durch seinen behaarten Körper unterscheidet, hat Le Conte Veranlassung zur Aufstellung der Gattung *Atranus* gegeben (Cat. of the Geod. Col. of the U. S. 166.), die bisher auf diese einzige Art beschränkt geblieben ist. Die viereckigen, an der Sohle lang behaarten Glieder der männlichen Vorderfüfse machten es nothwendig, den Käfer ganz aus der Nähe der Anchomenen zu entfernen und ihm in der Gruppe der Chlaenien seinen Platz anzuweisen; bekanntlich beruht ja der einzige Unterschied, den man bisher zwischen diesen beiden Gruppen zu ermitteln vermocht hat, in der Form und Behaarung der männlichen Vorderfüfse. [1]) Von den andern Gattungen der Chlaenier soll sich Atranus nach Le Conte durch einfach ausgerandetes Kinn (basi emarginationis recta) und durch schwach spindelförmiges, an der Spitze kaum abgestutztes Endglied der langen und dünnen Taster unterscheiden. Auf diese Angabe Le Conte's hin habe ich in der Naturgeschichte der Insecten Deutschlands Bd. I. S. 322. die Gattung *Atranus* als die einzige unter den Chlaeniern bezeichnet, bei der das Kinn zahnlos sei; ich hatte dieselbe zwar früher gesehen, aber als ich diese Stelle niederschrieb, nicht in Natura vor mir. Kürzlich bin ich aber in den Besitz eines Pärchens gelangt und habe mich überzeugen können, dass die von Le Conte gegebene Beschreibung des Kinns unrichtig ist, und dass Atranus einen ganz deutlichen, an der Spitze wie bei vielen Chlaenien schwach zweispaltigen Zahn in der Ausrandung des Kinns besitzt. Wenn der Käfer aber auch in dieser Beziehung nicht mehr

[1]) In einer ausgezeichneten Abhandlung über die Gattung *Chlaenius*, welche Chaudoir ganz neuerdings (Bull. d. natur. d. Mosc. 1856. No. III. S. 187—291) veröffentlicht hat, wird als ein zweites wesentliches Kennzeichen der Chlaenier die mehr oder weniger tiefe Aushöhlung des Mesosternum zwischen den Mittelhüften hervorgehoben; ich finde das Mesosternum aber bei manchen Anchomenen (z. B. bei *A. corvinus* Dej.) viel tiefer ausgehöhlt als z. B. bei *Chlaenius Gotschii* Chaud.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine Anomalie in der Gruppe bildet [1]), so sondert er sich doch durch die Form seiner Taster und besonders durch das zugespitzte Endglied derselben von den andern Chlaeniern generisch ab, und es bietet die Entdeckung einer zweiten, und zwar einer europäischen Art ein hinreichendes Interesse dar, um hier kurz erwähnt zu werden.

Unter den Insecten, die Herr Stein im Sommer 1856 bei Mehadia im Banat sammelte, befand sich ein kleiner anchomenusartiger aber pubescenter Laufkäfer, der lebhaft an den nordamericanischen Atranus pubescens erinnerte, und beim Vergleich mit dem letztern sich als eine zweite Art von Atranus auswies, obwohl das einzige von Herrn Stein gesammelte Exemplar ein Weibchen ist, und daher der in diesem Falle sehr wichtige von der Bildung der männlichen Vorderfüfse entnommene Gruppen-Charakter nicht festgestellt werden kann. Kinn, Taster und alle einzelnen Organe sind ganz übereinstimmend gebildet, und die Aehnlichkeit im Totalhabitus frappant. Die ungarische Art ist aber etwas gröfser, viel matter, und sowohl in der Form des Halsschildes als in der Sculptur der Flügeldecken von der amerikanischen unterschieden. Das erstere ist vor den Hinterecken deutlich ausgeschweift, die Hinterecken selbst sind nahezu rechtwinklig, ziemlich scharf; die Streifen der Flügeldecken sind tiefer, stärker punktirt, die Zwischenräume recht deutlich chagrinirt und daher matt, aufserdem mit zahlreichen schwachen Punkten bedeckt. Kopf und Halsschild sind röthlich, die Flügeldecken röthlich pechbraun mit röthlicher Naht, die Fühler und Beine braungelb. Ich glaube in diesem Käfer aber keine neue Art, sondern den *Anchomenus collaris* Ménétr. (Cat. rais. d. obj. rec. au Caucase 117. 395.), Falderm. (Faun. transcauc. I. 47. 39.), den Ménétriés am Ufer der Lenkoranka gefangen hat, vor mir zu haben. Die Beschreibung des letztern trifft völlig zu, nur wird der Kopf als pechschwarz, die Flügeldecken als schwarz bezeichnet; indessen ist wohl vorauszusetzen, dass die Färbung bei verschiedenen Exemplaren etwas abweicht. Ein mit dem Stein'schen völlig gleichgefärbtes erinnert sich Dr. Kraatz in der Sammlung von Friwaldsky in Pesth gesehen zu haben; ob Ménétriés mehr als ein Stück gefangen hat, ist nicht erwähnt, jedenfalls ist der Käfer auch in den russischen Sammlungen eine grofse Seltenheit, da ihn Chaudoir (Bull. d. Mosc. 1850. No. III. 130. 54.) als eine ihm unbekannte Art von Anchomenus verzeichnet.

---

[1]) Wirklich ungezahnt ist das Kinn bei den nordamerikanischen *Chlaenius emarginatus* Say und *pusillus* Say (*elegantulus* Dej.), aus denen daher auch Chaudoir (a. a. O.) die Gattung *Anomoglossus* gebildet hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Schaum Hermann Rudolph

Artikel/Article: Die Gattung Atranus Le C. 77-78